

Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm. Jedem Luftmaschenbogen am unteren Rande der Rosetten schlingt man einen 6 Fäden starken, 14 Cent. langen, zur Hälfte zusammengelegten Fadensträhn an.

## VII. Plein und Bordüren zu Wollfäden.

**Nr. 106. Plein.** Man arbeitet denselben in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: Die nächste Anschlagmasche übergangen, dann stets 1 f. M. in jede M. 2. Tour: 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste M. der vorigen Tour, 1 Schlinge aus der drittfolgenden Anschlagmasche aufgenommen (man hat dazu von der rechten Seite in die betreffende M. zu stechen und den auf der Rückseite befindlichen Arbeitsfaden hindurchzuziehen), dann mit der M. und Schlinge auf der Nadel 1 M. um die nächste M. der vorigen Tour aufgenommen, letztere und die Schlinge mit 1 M. durchzogen und die noch auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnürt, \* 3 f. M. um die nächsten 3 M., 1 Schlinge wie zuvor aus der Anschlagm. aufgenommen, aus welcher die letzte Schlinge aufgenommen wurde, 1 Schlinge aus der viertfolgenden Anschlagm. aufgenommen, dann mit der M. und mit beiden Schlingen auf der Nadel 1 M. um die nächste M. der vorigen Tour aufgenommen, letztere und beide Schlingen mit 1 M. durchzogen und mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnürt, vom \* wiederholt. Man wiederholt nun stets die 1. und



Nr. 105. Franze.

Randmasche (2 Touren geben hier 3 Randmaschen) am durchbrochenen Streifen mit dem nächsten senkrechten Gliede einer M. des dichten Streifens zusammengefaßt, doch hat man nach jeder zweitfolgenden M. die Luftmaschenreihe zu umfassen (man legt dazu die auf der Nadel befindliche M. von oben nach der Rückseite um die Reihe, läßt die M. von

2. Tour, doch muß das Dessin verfehlt treffen, so daß sich Carreaux bilden.

**Nr. 107. Bordüre.** Diese Bordüre ist mit Wolle in zwei Farben theils im tunesischen, theils im gewöhnlichen Häkelstich ausgeführt. Dieselbe ist in zwei besonderen Theilen gearbeitet, welche am oberen Rande mit einer Tour verbunden sind. Zunächst führt man den dichten Theil der Länge nach im tunesischen Häkelstich aus. Man macht für denselben einen Luftmaschenanschlag und häkelt ihn 9 Musterreihen hoch. Hierauf arbeitet man den durchbrochenen Streifen der Quere nach auf einem Anschlage von 24 M. 1. Tour: Aus jeder Anschlagmasche 1 M. lose aufgenommen, wie beim tunesischen Häkelstich. 2. Tour: Die nächsten auf der Nadel befindlichen 5 M. zusammen zugeschnürt, 5 Luftm. 4mal abwechselnd die nächsten 5 M. zusammen zugeschnürt, 1 f. M. um die letzte der zuvor gearbeiteten 5 Luftm., 5 Luftm., zuletzt statt 5 nur 4 Luftm. Man wiederholt nun stets die 1. und 2. Tour bis zur erforderlichen Länge. Alsdann arbeitet man für die Tour am oberen Rande eine Luftmaschenreihe und häkelt, dieselbe zur Hand nehmend und den durchbrochenen Streifen über den dichten Streifen legend, auf den M. der letzten Musterreihe eine Tour fester Maschen wie folgt: Stets mit 1 f. M. die nächste